



Bericht von der DKV-Ressortleitertagung 2014 in Coburg

Bericht

Ressortleitertagung

Kanurennsport 2014 in Coburg

Sportwartetagung des KV-NRW

15. November 2014



Agenda

- 1. Zukunft der Renngemeinschaften**
- 2. a) Neues DM/WDM Programm**
- 2. b) Qualifikation zur DM**
- 3. Startgelder / Teilnehmerentgelte DM**
- 4. Neufassung der Wettkampffregeln Kanurennsport**
- 5. Vergaben von Deutschen Meisterschaften**



Bericht von der DKV-Ressortleitertagung 2014 in Coburg

1. Zukunft der Renngemeinschaften

1. Zukunft der Renngemeinschaften



1. Zukunft der Renngemeinschaften

Antrag des Kanu Verbands Sachsen-Anhalt auf Einführung von Renngemeinschaften in Schüler A wurde mehrheitlich abgelehnt.

Der DKV-Sportdirektor hat vorgeschlagen, dass die Renngemeinschaften in Zukunft im Rahmen der sog. Kasseler Erklärung nicht mehr auf Bundesländerebene sondern auf Ebene der BLZ gefahren werden.



1. Zukunft der Renngemeinschaften

Vergleich Schülermeister 2006-2010 mit Juniorenmeistern 2010-2014

Von **15 Schülermeistern** erreichen noch 7 ein Juniorenfinale und 6 schaffen den Sprung in das Juniorennationalteam.

Von den **90 Teilnehmern** der Schüler A Finals erreichen noch 31 das entsprechend Juniorenfinale bzw. die Juniorennationalmannschaft.



Bericht von der DKV-Ressortleitertagung 2014 in Coburg

2.a) Neues DM/WDM Programm



Ausgangspunkt

Der Verbandsausschuss hat im Herbst 2012 folgendes einstimmig beschlossen:

„Der Verbandsausschuss beauftragt das Ressort Kanurennsport, den Umfang der DM inhaltlich und mit dem Ziel zu überprüfen, die Anzahl der Meisterschaften deutlich zu reduzieren. Dabei sollen organisatorische und sportpolitische Fragen wie z. B. Teilnehmerzahl, Sicherheitsaspekte, hygienische Kriterien und insbesondere die Betonung der künftigen olympischen Ausrichtung in die Überlegungen einfließen. Das Ressort ist aufgefordert, zum Verbandsausschuss im Herbst 2013 einen ersten Bericht vorzulegen.“



Schüler A Kajak männlich

ALT	NEU
	K1 2000m
K2 2000m	K2 2000m
K4 2000m	K4 2000m
K1 500m	K1 500m
K2 500m	K2 500m
K4 500m	K4 500m
KMK AK 13	KMK AK 13
KMK AK 14	KMK AK 14



Schülerinnen A Kajak

ALT	NEU
	K1 2000m
K2 2000m	K2 2000m
K4 2000m	K4 2000m
K1 500m	K1 500m
K2 500m	K2 500m
K4 500m	K4 500m
KMK AK 13	KMK AK 13
KMK AK 14	KMK AK 14



Schüler A Canadier

ALT	NEU
	C1 2000m
C2 2000m	C2 2000m
C1 500m	C1 500m
C2 500m	C2 500m
C4 500m	C4 500m
KMK AK 13	KMK AK 13
KMK AK 14	KMK AK 14
C8 MIXED	C8 MIXED



Bericht von der DKV-Ressortleitertagung 2014 in Coburg

Schülerinnen A Canadier

ALT	NEU
C1 500m	C1 200m
C2 500m	C2 500m
KMK SA	KMK SA



Inhalte des KMK

Der KMK für die Altersklassen 13 und 14 besteht aus folgenden Disziplinen:

- 1.000m Paddeln (Vor-, Zwischen- und Endläufe) bei C1 weiblich 500m
- 100m Paddeln
- Ausdauerlauf auf 1.000m bis 1.500m
- eine athletische Übung aus dem Bereich Schnellkraft
- eine athletische Übung aus dem Bereich Schnelligkeitsausdauer/Kraftausdauer

Bankziehen wurde wieder aus dem Übungspool des AAT herausgenommen.



KMK der Gruppenregatten

Die KMK-Einzeldisziplinen der Schüler A bei den Gruppenregatten müssen abweichend von Ziffer 3.3.2 nicht entsprechend den Wettbewerben bei den DM ausgeschrieben und durchgeführt werden. Die Gruppen sind somit frei, welche Einzeldisziplinen sie im Bereich des KMK der Schüler A ausschreiben.

Wir können somit den KMK so gestalten, wie wir es in NRW wollen!



Bericht von der DKV-Ressortleitertagung 2014 in Coburg

Männliche Jugend Kajak

ALT	NEU
K1 5000m	K1 5000m
K2 5000m	K2 5000m
K4 5000m	K4 5000m
	K1 500m
K2 500m	K2 500m
K4 500m	K4 500m
K1 1000m Jhg.	K1 1000m
-	K2 1000m
K1 200m Jhg.	K1 200m



Weibliche Jugend Kajak

ALT	NEU
K1 5000m	K1 5000m
K2 5000m	K2 5000m
K1 500m Jhg.	K1 500m
K2 500m	K2 500m
K4 500m	K4 500m
-	K1 1000m
K1 200m Jhg.	K1 200m
	K2 200m



Weibl. und männl. Jugend Canadier

ALT	NEU
C1 5000m	C1 5000m
C2 5000m	C2 5000m
	C1 500m
C2 500m	C2 500m
C 4 5 0 0 m	C 4 5 0 0 m (w / m)
C1 1000m Jhg.	C1 1000m
-	C2 1000m
C1 200m Jhg.	C1 200m
C8 mixed	

ALT	NEU
C1 200m	C1 200m
	C1 500m
C2 500m	C2 500m



Junioren und Leistungsklasse

In den Wettkampfklassen Junioren und Leistungsklasse wird zukünftig ein identisches DM-Programm gefahren. Dieses orientiert sich am Programm der Olympischen Spiele bzw. der WM.

Die Bemühungen rund um eine „Kanubundesliga“ sind gescheitert.

Die Einer-DM wird nicht wieder etabliert.

Die **C4 werden als Mixed Boot** ausgefahren. Wettbewerbe, die als Mixed ausgeschrieben sind, stehen Sportlern beider Geschlechter offen (2.6.3.13.4), also NUR männlich und NUR weiblich ist zulässig!



Olympisches Programm / WM-Programm

Herren Kajak	Damen Kajak	Herren Canadier	Damen Canadier
K1 500m	K1 500m	C1 500m	C1 200m
K2 500m	K2 500m	C2 500m	C2 500m
K1 1000m	K4 500m	C1 1000m	
K2 1000m	K1 1000m	C2 1000m	
K4 1000m	K2 1000m	C4 1000m	
K1 200m	K1 200m	C1 200m	
K2 200m	K2 200m	C2 200m	
K4 200m	K4 200m	C4 200m	

Olympisches Programm	WM-Programm
-----------------------------	--------------------



Männliche Junioren und LK Herren Kajak

ALT	NEU
K1 5000m	K1 5000m
K2 5000m	K2 5000m
K4 5000m	K4 5000m
K1 500m	K1 500m
K2 500m	K2 500m
K1 1000m	K1 1000m
K2 1000m	K2 1000m
K4 1000m	K4 1000m
K1 200m	K1 200m
K2 200m	K2 200m
K4 200m	K4 200m



Weibliche Junioren und Damen LK Kajak

ALT	NEU
K1 5000m	K1 5000m
K2 5000m	K2 5000m
K1 500m	K1 500m
K2 500m	K2 500m
K4 500m	K4 500m
K1 1000m	K1 1000m
K2 1000m	K2 1000m
K1 200m	K1 200m
K2 200m	K2 200m
K4 200m	K4 200m



Weibliche und männl. Junioren Canadier

ALT	NEU
C1 5000m	C1 5000m
C2 5000m	C2 5000m
C1 500m	C1 500m
C2 500m	C2 500m
C8 500m (LK)	C8 500m
C1 1000m	C1 1000m
C2 1000m	C2 1000m
C 4 1 0 0 0 m	C 4 1 0 0 0 m (w / m)
C1 200m	C1 200m
C2 200m	C2 200m
C4 200m	C4 200m



Damen Junioren und Damen LK Canadier

ALT	NEU
C1 200m	C1 200m
C2 500m	C2 500m



Bericht von der DKV-Ressortleitertagung 2014 in Coburg

2.b) Qualifikation für DM



Qualifikation

Schüler A bis Jugend

Die Startberechtigung im **C1/K1**, **C2/ K2**, **C4/K4/C8** und **KMK** für eine entsprechende DM-Teilnahme hat erreicht, wer sich bei der Gruppenregatta in Sprint-, Mittel- und Kurzstreckenrennen (200m, 500m) bzw. KMK unter den **ersten neun** platziert hat.

Die Langstrecke (2.000m) bleibt qualifikationsfrei.

Junioren:

Die Startberechtigung im **C1/K1** und **C2/K2** für eine entsprechende DM-Teilnahme hat erreicht, wer sich bei der Gruppenregatta in Sprint-, Mittel und Kurzstreckenrennen (200m, 500m und 1000m) unter den ersten neun qualifiziert hat. Im **C4/K4** qualifizieren sich nur die Platzierten 1 bis 6.

Die Langstrecke (5.000m) bleibt qualifikationsfrei.



Qualifikation

Leistungsklasse:

K1/C1 über 200m, 500m und 1000m = Plätze 1 bis 7

C2/K2 über 200m, 500m und 1000m = Plätze 1 bis 9

C4/K4 über 200m, 500m und 1000m = Plätze 1 bis 6

Der DKV-Sportdirektor vergibt weitere 8 Startplätze im K1/C1 über 200m, 500m und 1000m

Die Langstrecke (5.000m) bleibt qualifikationsfrei.

Die Vergabe der Startplätze an die Verein erfolgt durch die Jury der jeweiligen Gruppenregatta. Dies geschieht grundsätzlich entsprechend dem Ergebnis bei der Gruppenregatta, Abweichungen sind möglich.

Startberechtigungen im C1/K1 und KMK sind personenbezogen, im Mannschaftsboot vereinsbezogen!



Qualifikation

Allgemeines:

Die Vergabe der Startplätze an die Vereine bzw. Sportler erfolgt durch die Jury der jeweiligen Gruppenregatta. Dies geschieht grundsätzlich entsprechend dem Ergebnis bei der Gruppenregatta, Abweichungen sind möglich.

WICHTIG!

Startberechtigungen im C1/K1 und KMK sind personenbezogen, d. h. nicht die Verein (z. B. KG Essen) sondern der Sportler (z. B. Karl Napp) qualifiziert sich. Dieser kann nicht durch einen anderen Sportler ausgetauscht werden.

Startberechtigungen im C2/K2 bleiben vereinsbezogen (z. B. KCW Bochum), so dass die Vereine auf der DM anderen Sportler in diesen Booten starten lassen können.



3. Startgelder / Teilnehmerentgelte DM



Startgelder / Teilnehmergebühren DM

Neue Obergrenzen für Startgelder DM

DM	KMK	K1/C1	K2/C2	K4/C4/C8
Schüler A	12,50 € (HH)	7,50 € (HH)	10,00 € (HH)	15,00 € (HH)
Jugend		10,00 € (HH)	15,00 € (HH)	20,00 € (HH)
Junioren		20,00 € (HH)	30,00 € (HH)	40,00 € (HH)
LK		30,00 € (HH)	40,00 € (HH)	50,00 € (HH)

Zusätzlich der Ausrichter befugt, eine **Meldegebühr von maximal € 10,00** pro Sportler zu erheben.

Weiter besteht die Befugnis, eine einmalige **Pauschalgebühr** für allen anderen Personen auf dem Gelände (Betreuer, Zuschauer, Angehörige) von maximal 10,00 € zu erheben. Ein Betrag von 2.500,00 € hiervon fließt an den DKV.



Bericht von der DKV-Ressortleitertagung 2014 in Coburg

4. Änderungen der Wettkampfbestimmungen



Neue Begrifflichkeiten

Auf dem Kanutag in Hamburg wurde eine neue DKV-Satzung beschlossen.

Die Wettkampfbestimmungen Kanurennsport gehören der Vergangenheit an.

Zukünftig gibt es eine **Wettkampfordnung**, die übergreifend für alle Leistungssportsparten die grundlegenden Regelungen aufstellt (früher WB Allgemeiner Teil).

Darunter gibt es die **Wettkampregeln-Kanurennsport**, die die spezifischen Regelungen ausschließlich für den Kanurennsport trifft.

Gleichzeitig gibt es natürlich auch **Wettkampregeln-Marathon**.



Schüler-C

2.1.2 WK-Kanurennsport:

Schüler C: Sportler, die im laufenden Kalenderjahr 7 bis 9 Jahre alt werden.

Die Wettbewerbe der Schüler-C-Klasse sollen sich an den Wettbewerben und Schutzregelungen der Schüler-B-Klasse orientieren. Sie sollen inhaltlich dem Sinne eines kindgemäßen und langfristigen Trainingsaufbaus folgen. Für die Schüler-C-Klasse soll ausschließlich kindgemäßes Sportgerät zum Einsatz kommen. Dieses betrifft insbesondere die Boote und Paddel. Den LKV oder auch den Gruppen ist es freigestellt, unter diesen Leitgedanken spezifische Ausschreibungsregeln für Wettbewerbe festzulegen.



Regattaausschreibung

2.5.1 Die Regattaausschreibung muss enthalten:

2.5.1.1 Ort, Tag und Zeitangabe der Wettkämpfe

2.5.1.2 Kategorie des Wettkampfes

2.5.1.3 Reihenfolge und Startzeiten der Rennen mit Angaben der Streckenlänge, Bootsgattungen, Bootsklassen, Renneigenschaft und Alters- und Leistungsklassen. Die aus der Reihenfolge der Rennen in der Ausschreibung ersichtliche Durchlässigkeit muss in den Qualifikationsläufen gewährleistet sein.

2.5.1.4 **Abmessungen der Regattabahn**, Streckenlängen und Wassertiefen

2.5.1.5 Anzahl der zur Verfügung stehenden Startbahnen bei Sprint-, Kurz- und Mittelstrecken.

2.5.1.6 Termin des Meldeschlusses, der maximal 18 Tage vor dem ersten Wettkampftag liegen darf. (Datum des Poststempels **beziehungsweise Datum und Stunde des elektronischen Meldeeingangs**)

2.5.1.7 Anschrift der Meldestelle, sowie Orts-, Datum- und Zeitangabe der Meldeeröffnung und Startverlosung, die maximal 15 Tage vor dem ersten Wettkampftag liegen darf.

2.5.1.8 Höhe der MeldeStartgebühren.

2.5.1.9 **Die Adresse und elektronische Adresse des Juryvorsitzenden**

2.5.1.10 Der exakte Termin, zu dem Nachmeldungen spätestens beim Ausrichter und beim Juryvorsitzenden eingegangen sein müssen.



Zentralkampfrichter

2.8.2.4

Kampfrichterstab

der Kampfrichterstab besteht aus:

(...)

Auf Regatten der Kategorie A kann aus organisatorischen Gründen ein Zentralkampfrichter eingesetzt werden. Dies ist in der Ausschreibung bekanntzugeben und Gegenstand der Genehmigung nach Ziffer 1.5.1.

Die Aufgaben des Zentralkampfrichters, sofern er eingesetzt wird, sind insbesondere

- alle Informationen, die zum Wettkampfablauf und im Zusammenhang mit der Ergebnisfeststellung anfallen bzw. erforderlich sind, zu sammeln, zu koordinieren und zu verarbeiten.



Zentralkampfrichter

Dies betrifft insbesondere die Feststellungen, Anfragen und Mitteilungen

- der Starter,
 - der Schieds- und Wendenrichter,
 - des Zielgerichts (Ergebnismitteilungen),
 - der Zielerfassungstechnik (z.B. Zielfoto),
 - der Bootskontrollen,
 - der die Wettkampfstrecken absichernden Rettungsdienste
 - des Kampfrichterkoordinators (Kampfrichtereinsatzplanung etc.)
 - des Organisationsstabes (bzgl. z.B. der Regattatechnik, Startanlagentechnik)
- das Freigeben der Ergebnisveröffentlichungen,
- das Beauftragen erforderlicher offiziellen Durchsagen an den Regattasprecher,
- die Umsetzung betreffender Jury-Entscheidungen
- Alle betroffenen Mitwirkenden sind verpflichtet, dem Zentralkampfrichter in dieser Funktion zuzuarbeiten und ihn zu unterstützen. Er ist zentrale Anlaufstelle für Rückfragen der Kampfrichter und des Organisationsstabes sowie der Jury bzgl. des Wettkampfgeschehens. Der Zentralschiedsrichter ist direkt der Jury unterstellt.



Kampfrichter bei Regatten der Kategorie A

2.8.2.2 Kampfrichter bei Regatten der Kategorie A

Bei Meisterschaften und auf Regatten der Kategorie A sollen erfahrene Kampfrichter eingesetzt werden. Für die Zusammensetzung des Kampfrichterstabes einer Deutschen Meisterschaft sind die vier Gruppen verpflichtet, dem DKV-Kampfrichterobmann im ersten Quartal jeden Jahres jeweils mindestens **vier (jedoch bis zu acht)** erfahrene Kampfrichter zu benennen, so dass dieser in Abstimmung mit dem DKV-Ressortleiter für die DM einen qualifizierten erfahrenen Kampfrichterstab zusammensetzen und benennen kann. Seitens der von den Gruppen benannten Kampfrichter oder der Gruppen selbst besteht kein Anspruch darauf, dass Benannte eingesetzt werden müssen. Kampfrichter, die vorgeschlagen werden, sollen möglichst vielseitig eingesetzt werden können und sind mit ihren bevorzugten Kampfrichter-Qualifikationen zu benennen.



Neuregelungen für die Starter

2.8.4.2

Der Starter :

(...)

- kann Sportler mit einer Verwarnung belegen, die beim Ausrichten die Startlinie durchbrechen, ~~beim Ausrichten nicht zurückpaddeln,~~ seinen Anweisungen nicht folgen oder ~~bzw. ohne seine Erlaubnis erneut bis an die Startlinie heranfahren des Starters neu einfahren..~~

-muss die Sportler warnen, die nach dem Kommando „Set“ aber bereits vor dem Startsignal/Startkommando zu paddeln beginnen und damit einen Fehlstart begehen. Mit der zweiten Verwarnung erfolgt der Ausschluss.



Schutzzeiten / Startbeschränkungen

2.6.3.1 Schülerklasse

Schüler **B** dürfen bis zu einer Streckenlänge von 2.000 m fahren und an einem Tag bis zu fünfmal starten.

Schüler **A** dürfen bis zu einer Streckenlänge von 6.000 m fahren. Sportler des jeweils ältesten Jahrganges einer Schülerklasse dürfen auf Strecken bis 1000 m in Mannschaftsbooten der jeweils nächsthöheren Wettkampfklasse starten, wenn mindestens die Hälfte der Sportler in diesen Mannschaftsbooten der nächsthöheren Wettkampfklasse angehört.

2.6.3.2 Jugendklasse

Jugendliche dürfen bis zu einer Streckenlänge von 6.000 m fahren. Es ist ihnen gestattet, an Rennen der Juniorenklasse bis 1.000 m teilzunehmen.



Schutzzeiten / Startbeschränkungen

2.6.3.3 Juniorenklasse

Junioren dürfen bis zu einer Streckenlänge von 6.000 m fahren.

2.6.3.4 Junioren in der LK

Junioren dürfen an Rennen der LK bis zu einer Streckenlänge von 1.000 m teilnehmen.

2.6.3.5 Langstrecke

Der Start auf der Langstrecke ist auf die Anzahl der zulässigen Starts pro Tag anzurechnen. Bei Meisterschaften ist nur ein Langstreckenrennen pro Tag erlaubt.



Schutzzeiten / Startbeschränkungen

2.1.5 Schutzzeiten (Schüler- und Jugendrennen)

Schüler- beziehungsweise Jugendrennen sind so anzusetzen, dass die Zeitabstände zwischen den einzelnen Starts bei Schülern mindestens 60 Minuten und bei Jugendlichen für 500m- und 1000m Rennen mindestens 30 Minuten betragen. Bei 200m-Rennen der Jugend können die Zeitabstände kürzer sein.

Unterschreitet ein Sportler diese Schutzzeiten zwischen seinen individuellen Starts, so sind alle Boote zu disqualifizieren, die von der Nicht-Beachtung der Schutzzeiten betroffen sind.

Für Schüler, die in der Jugendklasse starten, gelten die Schutzzeiten der Schüler. Für Jugendliche, die in der Junioren klasse starten, gelten die Schutzzeiten der Jugend.



Weitere Änderungen

Der ehemals vorgesehene **Vertreter der Jugend** (2.8.3.3.2.1) in der Jury einer DM und/oder WDM ist nicht mehr vorgesehen.

Die **Leistungsklasse II** ist in den Wettkampfregeleln nicht mehr vorgesehen. Die LKII wurde in keinem anderen Landesverband als NRW überhaupt noch angeboten.

Sportler, die auf einer Veranstaltung an einem Wettbewerb **im Para-Kanu-Rennsport** starten, dürfen im Einer nicht in der Leistungsklasse starten.

Die WB lässt nun auch nach dem Rennen eine vollständige **Bootskontrolle** stichpunktartig durchgeführt werden soll und kann, damit das Problem rund „gekaufte Vermessungsmarken“ in den Griff bekommen wird.



Weitere Änderungen

Für **Steuerleute im C8** gibt es keine Beschränkungen hinsichtlich Alter und Geschlecht. Sie erhalten, unabhängig von Alter und Geschlecht, bei Siegerehrungen die gleichen Ehrungen und Auszeichnungen wie die Crew. Bei Deutschen Meisterschaften der Schüler- und Jugendklasse erhalten Steuerleute, die älter sind als für die entsprechende Klasse geregelt ist, keine Meisternadel.

Wetterkleidung ist erlaubt. Hierzu gehören auch Kopfbedeckungen. Sie muss auf Meisterschaften und Regatten der Kategorie A dem Grundsatz der Einheitlichkeit folgen. Spritzdecken und Schwimmwesten sind keine Kleidung, sie sollten aber bei Regatten der Kategorie A farblich im Sinne der Einheitlichkeit aufeinander abgestimmt sein. Wird eine **Kopfbedeckung** getragen, so hat diese innerhalb eines Bootes farblich gleich zu sein ~~und muss innerhalb eines Bootes von allen Sportler/innen getragen werden.~~

.



Bericht von der DKV-Ressortleitertagung 2014 in Coburg

5. Vergabe von Deutschen Meisterschaften



Vergabe DM

German Masters 2015 = Duisburg

Marathon DM 2015 = Rheine

Deutsche Kanurennsportmeisterschaften 2015 = München

Deutsche Kanurennsportmeisterschaften 2016 = Brandenburg

Für das Jahr 2017 kann sich der KV-NRW um die Ausrichtung der DM bewerben.